

Motivator für 700 Frauen

Freiberg Der „Piano-Referent“ Martin Klapheck trat im Prisma auf. Seine Botschaft: Der persönliche Erfolg steigt, je stärker es gelingt, die eigene Kreativität zu nutzen.

Piano-Referent Martin Klapheck unterhielt am Mittwoch im Freiburger Prisma rund 700 Zuhörerinnen bei einer Veranstaltung der VR-Bank Neckar-Enz mit einer Verknüpfung von Sprache und Musik. Das Format sollte gleichzeitig Botschaft vermitteln. Der persönliche Erfolg steige, je stärker es gelinge, in sich schlummern des Kreativitätspotenzial zu nutzen, so die Botschaft des Abends.

Wegen des großen Besucherandrangs hatte die Bank die Veranstaltung in diesem Jahr von Besigheim nach Freiberg verlegt. „Die Frauenveranstaltung ist eines unserer beliebtesten Formate. Wir sind immer innerhalb weniger Tage völlig ausgebucht. Selbst hier, am größten Veranstaltungsort in Freiberg, konnten wir leider nicht alle Anmeldungen berücksichtigen“, so VR-Vorstandschef Timm Häberle.

Früher selbst Banker

Der Referent Martin Klapheck, der früher selbst in der Bankenbranche tätig war, machte seinem Namen als Kreativitätsexperte von Anfang an alle Ehre, indem er unterhielt und aufrüttelte und dies mit musikalischen Sequenzen am Piano unterlegte.

Den Flügel nutzte er jedoch nicht als bloßes melodisches Intermezzo, sondern er vertiefte die Erkenntnisse seiner Thesen mit Klavierpassagen. Für mehr Erfolg im Leben hatte Klapheck vor allem drei Punkte ausgemacht: Kreativität, positiv Denken und Ärger vermeiden. Die letzten beiden beeinflussen wiederum positiv die Kreativität, die Klapheck als Hauptgaranten für mehr Erfolg im Leben sah. Je stärker es gelänge, die eigene Kreativität zu nutzen, umso erfolgreicher sei man.



Auf Einladung der VR-Bank Neckar-Enz war Martin Klapheck zu Gast in Freiberg. Foto: Werner Kuhnle

Die meisten Menschen würden aber nur zwölf Prozent ihrer Kreativität nutzen. Klapheck gab Tipps, wie sich dieser Anteil erheblich steigern lässt. Zum Beispiel empfahl er intensives Training für die rechte Gehirnhälfte, die für die Entfaltung des Kreativitätspotenzials verantwortlich sei. „Fahren Sie doch einfach mal mit dem Auto morgens rückwärts

zum Bäcker“, lautet ein sicher nicht ganz ernst gemeinter Rat. Praktikabler scheint da eher, gewisse Tätigkeiten, zum Beispiel die Bedienung der PC-Maus, bewusst mit der schwachen Hand auszuführen.

Auch positives Denken sei förderlich. Denn Gedanken beeinflussen Gefühle und Gefühle wiederum Handlungen. Doch leider

würden auf viele Menschen zu viele negative Gedanken einströmen, die ihnen die Energie rauben. Entscheidend sei dabei, wie viel davon jeder persönlich zulasse. „Jeder von uns kann für sich selbst entscheiden, wie viele Störfaktoren ich in mein Leben lasse.“

Nur positive Infos

Er selbst versorge sich seit Jahren nur noch mit positiven Informationen, schaue demnach keine Nachrichten mehr im TV und lese ermutigende Literatur. Hilfreich sei außerdem, sich eine Sammlung motivierender Musikstücke anzulegen, aus der man bei Bedarf neue Energie ziehen könne. Platz für Positives zu schaffen heißt für Klapheck auch Ärger zu vermeiden und dadurch die Lebensqualität zu steigern. „Tun Sie Dinge, die Sie sonst nie tun würden“, empfiehlt Klapheck und fordert dazu auf, Grenzen zu hinterfragen und zu überwinden. Viele existieren ohnehin nur im eigenen Kopf, seien demnach nur mentale Grenzen, die man sich selbst auferlegt habe. Auch hier blieb Klapheck im Freiburger Prisma anschaulich.

Er habe sich über Jahre hinweg immer darüber geärgert, keinen Parkplatz zu finden. Dem habe er abgeholfen, indem er sich ein eigenes jährliches Strafbudget fürs Falschparken gesetzt habe. Seitdem fühle er sich beim Autofahren viel freier, denn ob man sich ärgere oder nicht, sei immer die freie Entscheidung eines jeden einzelnen.

Dass dabei sich nicht jeder Tipps in der alltäglichen Lebenswelt praktikabel umsetzen lässt, weiß Martin Klapheck. Er will vielmehr anregen und seinem Publikum mit Humor neue Wege aufzeigen. bz